

D.I.n. Frischauf Seefeld

D.I.n. Frischauf Seefeld* übernimmt den Grasshopper Club Zürich**



Peter Hauser.

Ändern wird sich nichts, aber viele negative Begleiterscheinungen verschwinden. Die Fussballer von D.I.n. Frischauf sind sich seit Jahren ans Verlieren gewöhnt. Also, was bei GC akut vorhanden ist, gilt bei Frischauf bereits chronisch.

Was ganz wichtig ist: Bei uns zwitschert kein Erich Vogel. Auch ist es bisher noch keinem Spielerberater gelungen, uns irgendeinen hochtalentierten Jungfussballer unterzubeln. Wer Talent hat, hat bei uns keine Chance. Also, es gibt bei uns keine Fehleinkäufe. Es gibt bei uns gar keine Einkäufe, aber viele Fehler. Und aus Fehlern lernt man. So gesehen, ist Frischauf Seefeld der lernfähigste Fussballclub der Schweiz, was man von GC im jetzigen Zustand nicht behaupten kann.


Die Gefahr einer Eskalation auf den Zuschauerrängen ist praktisch null. Der D.I.n. Frischauf hat absolut keine Fans. Auch unsere Gegner, zum Beispiel der FC Gemeinderat oder der FC Radio 1, können nicht auf eine Anhängerschaft zählen. Also auch keine Ultras und keine Süd-, Ost- oder Westkurve, die negativ auffallen. Bei D.I.n. werden auch keine Pyros aufs Feld geworfen, weil bei unserem Club Feuerwerke absolut tabu sind, seit der Präsident seinerzeit am 1. August eine Rakete durchs Cheminée abfeuerte und der ganze Club staunte, dass diese nicht durch den Kamin gen Himmel zischte, sondern im Wohnzimmer einen mittelgrossen Rauchschaden verursachte.

* Für alle, die es nicht wissen: D.I.n. Frischauf Seefeld ist ein Altherren-Werber-Fussballclub, der 2017 sein 50-jähriges Bestehen feierte.

** Für alle, die auch das nicht wissen: GCZ (Grasshopper Club Zürich) war einmal der Stolz von Zürich, gegründet 1886, gegründet 2019 (?).

Was die Juniorenabteilung betrifft, so musste man bisher bei den D.I.n.-Seefeldnern noch nie einen Trainer oder Sportchef entlassen. Nicht weil wir nicht bestechbar wären (wir sind ja schliesslich Werber), sondern weil Frischauf keine Juniorensektion, keinen Juniorentrainer und schon gar keinen Sportchef hat. Unsere Junioren sind mindestens 45 Jahre alt und bei den Matches meistens auf der Bank, weil der auf Lebzeiten sich selbst gewählte Spielertrainer die überhasteten Bewegungen der Jungspunde nicht nachvollziehen kann. Es ist zudem verboten, unsere Trainings oder Spiele zu filmen, weil die Kameralleute von SRF oder MySports die Live-Slow-Motion (das ist ein Stil, der uns besonders auszeichnet) nicht beherrschen. Fazit: Es gibt in Zukunft keine negativen Fernsehbilder mehr von GC/D.I.n.

Mit «Radio 1» und «Trois Pommes» hat man bei den Frischaufnern bereits wohlklingende Namen auf den Trikots, die von GC übernommen werden könnten, da ja dort der Hauptsponsor abgesprungen ist. Eine freundliche oder eine unfreundliche Übernahme von GC wäre also für beide Clubs eine beispielhafte Lose-lose-Situation und entspräche den momentanen Erfolgen der Zürcher Sportclubs (nicht nur im Fussball).

Und was hat das Ganze mit Werbung zu tun? Eigentlich gar nichts. Und mit Fussball? Eigentlich auch nichts. 

Unsere Kolumnisten vertreten ihre eigene Meinung. Sie deckt sich nicht in jedem Fall mit derjenigen der Redaktion.